

# Harmonisch interessant, burlesk und satirisch

## Wendland-Sinfonieorchester brilliert in der Wittinger Stadthalle

Von Harald Malcherzyk

**Wittingen.** Eisig-nasses Wetter und spiegelglatte Straßen konnten viele Musikfreunde nicht davon abhalten, das Neujahrs-Sinfoniekonzert des Wendland-Orchesters in Wittingen zu besuchen. Trotzdem war die Stadthalle gut besucht, ein Beweis dafür, welche Anziehungskraft von diesem Orchester ausgeht. Es wurde ein exzellentes Programm mit spürbarer Musizierfreude und Engagement vorgetragen. Dieser Funke sprang auf die Zuhörer über, der euphorische Beifall war hochverdient.

Die Erläuterungen, die der Dirigent Kai-Uwe Jirka gab, trafen auf offene Ohren. Vom Aufbau klassischer Sinfoniekonzerte — einleitendes Werk, meist zeitgenössisch (hier die Suite Prokofjews), Solo-Konzert und große Sinfonie — wurde nicht abgewichen.

Die sinfonische Suite zu „Leutnant Kische“ von Sergei Prokofjew (1891 bis 1953) wird relativ selten gespielt. Aber was für eine herrliche Musik: harmonisch interes-



Das Wendland-Sinfonieorchester gestaltete einen glänzenden musikalischen Abend. Foto: ham

sant, burlesk und satirisch. Klassischen Wohlklang atmet das Konzert für Oboe und Orchester KV 314 von Wolfgang Amadeus Mozart. Der virtuose Schlusssatz platzt vor lauter Lebensfreude und überschlägt sich vor Vergnügen, angelehnt an den Ausdruck des zur gleichen Zeit entstandenen Spiels „Die Entführung aus dem Serail“. Der junge Solist Holger Burke gestaltete es mit großer Virtuosität.

Die große e-moll-Sinfonie von Johannes Brahms, seine

„Vierte“, bildete den Höhepunkt des Konzertes. Die Sinfonie ist gleichsam das musikalische Resümee des Lebenswerkes von Brahms, seine Vollendung. Die Sinfonie ist ein Prüfstein für jedes Orchester und erfordert ein hohes Maß an Stehvermögen und instrumentalem Können (zum Beispiel Waldhörner). Dem wurden die jungen Musiker gerecht.

In Kai-Uwe Jirka, der seit 2001 als Professor für Chorleitung und Direktor des Staats-

und Domchores in Berlin wirkt, hat das Orchester einen kompetenten Kapellmeister. Er verfügt über eine ausgezeichnete und präzise Schlagtechnik und vermittelt sein Wollen mit Intensität.

Hervorgehoben werden muss das Engagement des Kulturvereins Wittingen, geleitet von Ursula Brüns, der solche hochrangigen Veranstaltungen ermöglicht. Der große Beifall am Schluss war hochverdient, das Konzert ein Glanzpunkt für Wittingen.